

Sofie Elsässer geb. Schwarz und Salomon Elsässer 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Salomon „Saly“ Elsässer wurde am 1. Juli 1874 als sechstes Kind des Mühringer Viehhändlers Moritz Elsässer und seiner aus Rexingen stammenden Ehefrau Elise Levi in Mühringen geboren. Er wuchs in Mühringen auf und besuchte dort die jüdische Schule. Er wurde Kaufmann und betrieb eine Schuh- und Textilienhandlung. 1906 heiratete er die Mühringerin Sofie Schwarz, geboren am 4. April 1882 als Tochter von Albert und Hannchen Schwarz geb. Esslinger.

Sofie Schwarz hatte zwei Schwestern, Emma und Martha, die 1941 nach Riga deportiert wurden.

Am 26. April 1908 kam der einzige Sohn Martin zur Welt. Nachdem 1921 die verwitwete Mutter von Salomon Elsässer gestorben war, verkauften ihm seine noch lebenden vier Geschwister ihren Anteil am elterlichen Haus in der Schloßstrasse 1. Es befand sich in unmittelbarer Nähe zur Synagoge.

Der Sohn Martin floh 1938 nach Palästina und ließ sich mit seiner Frau in Haifa nieder. Im April 1942 wurden Salomon und Sofie Elsässer gezwungen, nach Rexingen umzuziehen, zusammen mit den noch im Mühringen lebenden Schwestern Peppi und Thekla Oppenheimer. Von Theresienstadt aus wurde das Ehepaar am 26. September 1942 in das Vernichtungslager Treblinka gebracht und mit Gas ermordet.

Für Sofie und Salomon Elsässer wurden im September 2012 in Mühringen vor dem Haus Schloßstrasse 1 zwei Stolpersteine verlegt. Im Norden von Israel leben noch der Sohn von Martin Elsässer und weitere Nachkommen.



Das Wohnhaus von Sofie und Salomon Elsässer in Mühringen. 2012 wurden davor zwei Stolpersteine verlegt.

